

Gemeindebrief

Oktober 2024



Foto 01.10.2023

Evangelisch - Freikirchliche Gemeinde
Brüdergemeinde
Goetheplatz 5
09119 Chemnitz

Ja, die Gnadenerweise des HERRN sind nicht zu Ende, ja, sein Erbarmen hört nicht auf, es ist jeden Morgen neu. Groß ist deine Treue.

Kla. 3, 22 - 23

Liebe Geschwister und liebe Freunde,

wer wird wohl solch einen Satz schreiben? Erfolgsverwöhnte Leute, die auf der Sonnenseite des Lebens fast jeden Tag gute Erfahrungen mit ihrem Gott machen? Oder jemand, der vor einem gut gefüllten Kühlschrank steht und keine Not kennt? Ist unser Monatsspruch ein Wort, das die Glücklichen unserer Tage daran erinnert, dass alle gute Gabe von unserem Vater im Himmel kommt und dass ER mit Recht unseren Dank hören möchte?

Sicher, aber wer den Monatsvers im Zusammenhang mit V. 21

"Das nehme ich zu Herzen, darum hoffe ich noch."

versteht, ahnt, dass die Situation Jeremias anders ist und er sich in großer Not und in negativen Umständen einen Ruck gibt und entscheidet, die Hoffnung auf seinen Gott nicht aufzugeben!

Wenn wir die Lutherbibel lesen, sehen wir sein Problem deutlicher, die Übersetzung lautet:

"Die Güte des HERRN ist's, dass wir nicht gar aus sind; seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende..."

Bei Martin Luther geht es eher um die Existenzfrage, um Bewahrung vor dem "Garaus".

Wer schwer krank war oder ist, kann das sicher nachvollziehen. Aber die Allermeisten von uns, die wir hier in Mitteleuropa in Wohlstand und relativer Sicherheit leben dürfen, müssen sich erst einmal bewusst machen, dass ein gesundes Erwachen am nächsten Morgen und ein guter Start in den neuen Tag nicht selbstverständlich, sondern Gnade Gottes sind.

Bei Jeremia, dem Propheten, der lange und mehr zu leiden hatte als alle anderen Propheten die uns die Bibel vorstellt, war das nicht nötig. Er musste die Entweihung des Tempels und die Zerstörung Jerusalems mit ansehen. (Wer es nachlesen möchte findet es in Jer. 39, 1 - 14 und 52, 12 - 14). Die stolze Hauptstadt Jerusalem war in den Staub getreten worden und ihre Bevölkerung einem grausamen Sklavenhalter ausgeliefert. All dies lastete schwer auf Jeremias Seele, als er die Klagelieder schrieb. 62 Verse lang beschreibt er das Unglück, dass ihn und sein Volk damals getroffen hatte, ehe er innehält und sich auf die guten Eigenschaften seines Gottes besinnt. Das lässt ihn hoffen!

Nun will dieses mutmachende Wort Jeremias uns durch den Monat Oktober begleiten. Wir halten fest: unser Gott hat sich nicht geändert, er ist derselbe wie damals. Auch wir dürfen in allem, was uns belastet, wissen: **"Sein Erbarmen hört nicht auf, es ist jeden Morgen neu."**

Jeden Morgen! - dankst du ihm dafür?

Trotz geordneter Verhältnisse und allem Wohlstand stecken wir oft in ganz unterschiedlichen Problemen und Sorgen fest. Dann wollen wir dieses Trostwort Jeremias neu verinnerlichen, so kann unsere Niedergeschlagenheit gewendet werden. Der Blick auf unseren Vater im Himmel und das Vertrauen in sein unaufhörliches Erbarmen mögen uns dazu helfen. Seine Treue ist groß!

Die Freude darüber, dass seine Gnade nicht an ein Ende kommt und sein Erbarmen auch an jedem Tag des Monats Oktober neu ist, wünsche ich uns allen.

Euer Bruder